

INTEGRATION

2015 rief der Vorstand der Initiative Region Trier vor dem Hintergrund der drängenden Flüchtlingsproblematik ein neues Projekt ins Leben. Hauptziel war die Initiierung eines Forums von Veranstaltungen und Arbeitskreisen, um Information, Austausch und Abstimmung über Aktivitäten und Projekte der einzelnen Integrationsakteure in der Region Trier zu ermöglichen, gerade mit Blick auf die Integration von ausländischen Fach- und Führungskräften in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. So wurden in der zweiten Jahreshälfte 2015 mehrere Foren und Informationsveranstaltungen zu den Themen Arbeit, Ausbildung und Sprache durchgeführt. Den Jahresabschluss bildete eine Gemeinschaftsveranstaltung von IRT, Lernender Region, HWK, IHK sowie Arbeitsagentur Trier zum Thema „Perspektiven für Flüchtlinge in der Region Trier“. Über 150 Gäste verfolgten die Podiumsdiskussion mit Ministerpräsidentin Dreyer und Experten zu aktuellen Themenstellungen der Flüchtlingsarbeit. In 2016 wurde die Informationsarbeit mit einer gemeinsamen Veranstaltung von IRT und dem Himmeroder Forum fortgesetzt. Unternehmer und junge Flüchtlinge berichteten von gelungenen Integrationsbeispielen aber auch über Probleme bei der Aufnahme von Ausbildung und Beschäftigung von Migrantinnen. An Betriebe von Handel bis Handwerk richtete sich eine weitere Informationsveranstaltung von IHK Trier und Initiative Region Trier mit konkreten Hilfestellungen zum Thema „Wie kommen Flüchtlinge in der Region Trier in Ausbildung und Arbeit?“ Ferner fand ein Experten-Fachgespräch zum Thema „Wege in Ausbildung und Arbeit für unbegleitete minderjährige und junge volljährige Flüchtlinge“ statt, das die IRT gemeinsam mit der Stadt Trier durchführte.

Einen wichtigen Bestandteil des Integrationsprojektes stellt die Netzwerkarbeit dar. Insgesamt werden über das Projekt rd. 200 Teilnehmer, die sich haupt- oder ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit in der Region Trier engagieren, erreicht. Der Arbeitsmarktmonitor der Arbeitsagentur als Kommunikationsinstrument erleichtert dabei Abstimmung und Austausch. Mit über 70 Teilnehmern aus der Region Trier nimmt ein relevanter Querschnitt von Institutionen und Personen an den jeweiligen Foren teil. Im Rahmen des Projektes fanden seit Mitte 2015 bis Herbst 2017 rd. 140 Treffen, Gespräche sowie Arbeitskreis- und Veranstaltungsteilnahmen statt.

Des Weiteren bilden politische Initiativen einen besonderen Projektschwerpunkt. So initiierte der Vorstand der IRT eine Vereinbarung zwischen der Stadt Trier, den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel und der Handwerkskammer Trier, der Industrie- und Handelskammer Trier sowie der IRT zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Ferner richtete die IRT mehrere Schreiben an die Landesregierung, in denen sie verschiedene Probleme bezüglich der Integration von jungen Flüchtlingen in Ausbildung ansprach und Lösungsmöglichkeiten vorschlug.

Ministerpräsidentin Dreyer attestierte der IRT ausdrücklich ihr besonderes Engagement bei der Integration von Flüchtlingen.

Anfang 2017 fand ein Koordinierungstreffen zur Flüchtlingsarbeit in der IHK statt. Die Teilnehmer kamen von Kammern, ADD, Arbeitsagentur, BAMF, Kreishandwerkerschaft, Caritas, DRK und der Stadt Trier. Im Februar gab es einen Austausch mit ADD, Wirtschaftskammern und der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik Trier über den Projektfortschritt und nächste Schritte hinsichtlich der Pilotklassen 18+ in der Region Trier. Des Weiteren fand in Prüm ein Fachforum zu den Themen Sprache und Mobilität statt, das die IRT gemeinsam mit dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und seiner Bildungskoordinationsstelle durchführte. Ferner führten IRT und KAUSA-Servicestelle, die bei der HWK Trier angesiedelt ist, eine Veranstaltung zum Thema „Wie klappt die Ausbildung von Migranten? – Unternehmer beraten Unternehmer“ durch. Eine gemeinsame Veranstaltung von IRT und „Himmeroder Forum“ zum Thema: „17 Monate später! Ist die Integration von Flüchtlingen gelungen?“ rundete den Veranstaltungszyklus ab. In einer Umfrage der IRT unter den haupt- und ehrenamtlichen Integrationsakteuren der Region Trier sollen die besonderen Aktivitäten und konkreten Ergebnisse der regionalen Integrationsarbeit abgefragt werden.